Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 11

Rubrik: Militärisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärisches Allerlei

Das erste Tankschiff

Die Tanker dienen ausschließlich dem Transport von Petroleumerzeugnissen. Sie sind leicht an den weit nach achtern gesetzten Aufbauten zu erkennen. In den Häfen sind die Tanker wegen ihrer Feuergefährlichkeit ungern gesehene Gäste und haben besondere Liegeplätze. In Kriegszeiten kommt ihnen eine ganz besondere Bedeutung zu und sie sind gesuchte Torpedoziele.

Anfänglich, d. h. bis zum Jahre 1885, wurde das Petroleum in Fässer gefüllt und so verfrachtet. Dieses System war aber kostspielig und unrationell. Ein Bremer Kaufmann kam zuerst auf den Gedanken, Schiffe mit großen eisernen Behältern auszurüsten, um das Be- und Entladen zu vereinfachen. Im September 1885, also vor 58 Jahren, verließ der erste Tanker der Welt den Hafen von Bremen und trat seine Fahrt nach Amerika an. Es war der aus Holz gebaute Segler «Andromeda». Aus diesem ersten Tanker ist schließlich ein Spezialschiff geworden, das besondere Werftanlagen braucht. Der Bau von Tankern dauert auch länger als der von Frachtern. Die Zellen für die Aufbewahrung des Oels müssen nämlich geschweißt werden. Zahlreiche Füll- und Lüftungsanlagen sind nötig, ebenso besondere Pumpeinrichtungen zum Ein- und Abfüllen des Oels an Deck. Auch in den Oelumschlaghäfen sind ähnliche Einrichtungen nötig: Pumpanlagen, Reservetanks, Geleiseanlagen für Eisenbahnwagen usw.

Die Gesamttankerflotte der Welt hat 1938/39 9 672 340 Tonnen betragen, in die jedoch der Krieg riesige Lücken gerissen hat. chb.

«Durchleuchteter» Flugzeugschall

Flugzeuge machen sich durch ihren Motorenlärm aus größter Entfernung bemerkbar. Geschulte Leute können aus dem Flugzeugschall Typ und Konstruktion, ja sogar Entfernung und Schnelligkeit der Maschine heraushören.

Die Flugzeuggeräusche haben drei verschiedene Quellen. Erstens den Motorenlärm, zweitens das Geräusch des Propellers und drittens das Klingen der die Luft durchschneidenden Flugzeugzellen. Für den Motorenlärm ist der Aufbau des Motors ausschlaggebend; Zwei- oder Viertaktmotor, Zylinderzahl und Drehgeschwindigkeit usw. Das Propellergeräusch wird bestimmt durch die Dreh- und Flügelzahl des Propellers; das Geräusch des Flugzeugkörpers ist durch seine Beschaffenheit bedingt. All diese Lärmquellen teilen sich noch in verschiedene Nebengeräusche, so daß das dumpfe Flugzeuggebrumm, das wir zu hören bekommen, eigentlich ein ganz kompliziertes Schallspektrum ist. bt.

«Drahtverhaue der Luft»

Schon zu Beginn des Krieges schlug ein englischer Ingenieur vor, die Luft mit Minen zu belegen. Sein Plan bestand darin, während Fliegerangriffen auf Städte an Ballonen angehängte Minen aufsteigen zu lassen, die sich in einer bestimmbaren Höhe hielten. Beim Zusammenstoß einer solchen Mine mit einem Apparat sollte die Explosion das Flugzeug zerstören. Diese Idee wurde aber nie verwirklicht. Anzunehmen ist, daß sie eingehend geprüft, jedoch wegen Gefährdung der eigenen Flugzeuge abgelehnt wurde.

Nun aber wird aus London über eine bisher geheimgehaltene Waffe berichtet, die im Prinzip ähnlich ist. Es handelt sich hierbei um sog. «Drahtverhaue der Luft». Aus Pistolen oder Kanonen feuert man **Drahtspulen** ab, die durch Fallschirmchen in der Luft gehalten werden, und in die sich leicht die Propeller der Flugzeuge verfangen. In 37 Fällen, in denen diese Methode zur Anwendung kam, konnten drei Stukas zum Absturz gebracht, vier schwer beschädigt und sieben zum Ausweichen gezwungen werden. Solche Drahtspulen können nicht nur vom Land, sondern auch von Schiffen in die Höhe geschossen werden. Auf hoher See wurden neun Stukas zerstört und mindestens 35 Schiffe vor Schaden bewahrt. bo.

Salatsauce SAÏS

oel- und fettfrei

SAÏS

Couponfrei, in Korbflaschen à 10 und 20 kg durch

OEL- UND FETTWERKE SAIS, ZÜRICH, Tel. 26993

Wenn man im Dienst vom Schuhwerk spricht, vergißt man Elgger-Schuhe nicht.

Aus der Spezial-Rahmenschuhfabrik Elgg A. G. in Elgg b. Winterthur